

09. Aug. 2019

Ausgef. _____

Abgesandt 13. Aug. 2019

Dezernat III
Stadträtin Dr. Barbara Boczek

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten
Werner Krone
Alicenstraße 14
64289 Darmstadt

Stadträtin
Dr. Barbara Boczek

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2307 o. 13-2308
Telefax: 06151 13-2329
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: dezernatIII@darmstadt.de

Datum
09.08.2019

Ihre Kleine Anfrage vom 03.08.2019 betr. Wiederanschluss des Meiereibachs an den Darmbach

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Krone,

Ihre o. g. Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wären die Baumaßnahmen von Hessen Mobil an der Trogstrecke der Hanauer Straße nicht der geeignete Zeitpunkt, den Meiereibach zu dükern?

Antwort:

Nein. Beide Maßnahmen haben nichts miteinander zu tun. Der Düker wird nach Planung, Beschluss der städtischen Gremien und Genehmigung durch das Regierungspräsidium Darmstadt im Horizontal-Spülbohrverfahren hergestellt. Dabei werden Bahn und B 26 mit ausreichendem Sicherheitsabstand unterfahren.

Frage 2:

Gibt es hierzu bereits Vorgespräche, Verhandlungen oder Absprachen zwischen der Stadt Darmstadt und Hessen Mobil?

Antwort:

Nein. Hierfür ist es noch zu früh. Zuerst müssen der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der Planung zustimmen.



Frage 3:

Der Bach muss gedükert werden, weil die Einleitung in die Abwasser-Kanalisation nicht mehr statthaft ist. Da sich die Vorgaben geändert haben, ist daran gedacht, eine Kreuzungsvereinbarung abzuschließen? Wie sähe aus Sicht der Stadt die Kostenregelung für den Anschluss an einen natürlichen Vorfluter mit Dükerung aus?

Antwort:

Es sind Kreuzungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn und Hessen Mobil abzuschließen. Die Kosten für die Dükerung müssen von der Stadt getragen werden, da der Meiereibach schon vor dem Bau der B 26 in die Kanalisation geleitet wurde.

Frage 4:

In der *Planfeststellung zum Neubau der B 26 (BAB) Darmstadt – Landesgrenze Bayern, Entwurfsabschnitt 1a Darmstadt-Ost* wird im Bauwerksverzeichnis als Nachtrag vom 10. August 1976 mit lfd. Nr. 14 ein städtischer Abflusskanal DN 400 aus dem Judenteich aufgeführt, bei dem es sich um den Meiereibach handeln muss. Ist daran gedacht, die vertraglichen Regelungen mit Hessen Mobil an die tatsächlichen rechtlichen Gegebenheiten anzupassen?

Antwort:

Der Planfeststellungsbeschluss entspricht den tatsächlichen rechtlichen Gegebenheiten und muss deshalb nicht angepasst werden.

Frage 5:

Welches Wasser führt der ebenfalls hier aufgeführte städtische Kanal DN 250 und wie soll es künftig geführt werden?

Antwort:

Es handelt sich um den alten Kanal, der das Hofgut Oberfeld und die zugehörigen Anwesen an der Erbacher Straße entwässert. Dieser wurde inzwischen erneuert.

Frage 6:

Welche Maßnahmen wurden bei der Gewässersanierung des Großen Woogs im Winter 2016/2017 (Vorlage 2014/0193) für eine Reduzierung des Phosphoreintrages verwirklicht?

- a) Um eine weitere Erhöhung der Nährstofffracht durch Einleitung des Meiereibaches in den Großen Woog als Badesee auszuschließen, wird vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt eine bauliche Maßnahme als Stufe 1 am Judenteich geplant und umgesetzt.
- b) Errichtung einer Vorsperre mit Phosphor-Eliminierungsanlage. Die Maßnahme wurde vom Ingenieurbüro Dr. Plasa hinsichtlich ihrer Wirksamkeit untersucht und zur Umsetzung empfohlen. Diese Stufe 2 erfolgt als Maßnahme des Eigenbetriebs Bäder als Phosphat-Elimination in einer Vorsperre am Woog auf dem Gelände des Eigenbetriebs Bäder zwischen Froschweg und Darmbach.

Antwort:

Die Vorsperre wurde gebaut. Die Phosphatelimination wird zur Zeit an der Meiereibachquelle geplant.

Frage 7:

Können die bisherigen Gutachten für die Gewässergüte in Darm- und Meiereibach öffentlich zugänglich gemacht werden?

Antwort:

Die Messungen der Gewässergüte wurden 2011 eingestellt. Im Zuge der Planung für den Wiederanschluss des Meiereibaches an den Darmbach werden aktuelle Messungen vorgenommen. Die Ergebnisse werden Magistrat und Stadtverordnetenversammlung und damit der Öffentlichkeit berichtet.

Frage 8:

Unweit der Einmündung der Heinrichstraße werden Regenwässer in einem Rückhaltebecken gesammelt. Dieses entwässert gemäß Plan in den Judenteich. Es war beschlossen, dass das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt *im Kontakt mit Hessen mobil die Möglichkeiten zur Stoffrückhaltung im Becken* zu verbessern sucht. Was ist darauf geworden?

Antwort:

Das Regenwasser der B 26 wird in diesem Becken versickert. Der Notüberlauf schließt an den Ablaufkanal des Judenteichs und somit an die städtische Kanalisation an. Es ist nicht vorgesehen, auch diesen Kanal an den Darmbach anzuschliessen.

Frage 9:

Kommt zur Phosphat-Reduzierung statt chemischer Ausfällung auch eine Pflanzenkläranlage oberhalb des Großen Woogs in Frage?

Antwort:

Die chemische Ausfällung wird nicht weiterverfolgt. Eine Pflanzenkläranlage hat nur eine begrenzte Abbaurrate und benötigt viel Platz, der in diesem Bereich nicht zur Verfügung steht. Außerdem kann eine Pflanzenkläranlage nur eine begrenzte Wassermenge klären. Hochwässer müssten ungeklärt an der Pflanzenkläranlage vorbeigeführt werden. Deshalb wird die Phosphat-Reduzierung an der nicht Hochwasser gefährdeten Meiereibachquelle weiterverfolgt.

Frage 10:

Welche Wassermengen gehen überschläglich in einem durchschnittlichen Sommer dem Darmbach durch Verdunstung in den Fischerteichen verloren?

Antwort:

Aus einem See verdunstet (lt. Deutschem Wetterdienst) in einem durchschnittlichen Sommer ca. 380 mm Wasser. Bei einer angenommenen Fläche von 25.000 m² verdunsten hier ca. 10.000 m³.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Verteiler:

Büro der Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Büro des Herrn Oberbürgermeisters
Pressestelle

zur Publikation
 zur Kenntnis

Dezernat III
Amt 66